



ÜBI – Ein gemeinsames Pilotprojekt des saarländischen Krankenhaus- und Hausunterrichts mit der Firma SMART Technologies (Germany) GmbH

Der Krankenhaus- und Hausunterricht im Saarland ist eine selbstständige Einrichtung des Ministeriums für Bildung im Bereich der allgemein bildenden Schulen.

Die Einrichtung ist vergleichbar mit einer Schule für Kranke mit Dependancen in verschiedenen Kliniken, welche räumlich mehr oder weniger weit auseinander liegen.

Der Landesbeauftragte für den Krankenhaus- und Hausunterricht nimmt die Aufgaben eines Schulleiters wahr. Er organisiert und genehmigt den Krankenhaus- und Hausunterricht. Der Sitz der Schulleitung ist in den Universitätskliniken Homburg.

Unterrichtet werden kranke Schüler der allgemeinbildenden Schulen aller Schulformen von Klasse 1 bis Klasse 13, die sich wegen einer Erkrankung in stationärer Behandlung befinden und den Unterricht ihrer Stammschule (Heimatschule) nicht besuchen können.

Längerfristig erkrankte Schüler erhalten in ihrer Wohnung Hausunterricht. **Genehmigung** und **Organisation** des Hausunterrichts erfolgen durch den Landesbeauftragten.

Aufgaben des Unterrichts für Kranke

Unterricht und Erziehung kranker Schüler müssen die besondere Lebens- und Krankheitssituation des Kindes bzw. Jugendlichen berücksichtigen. Beide sollen den Bildungsauftrag der Schule unter dem besonderen Gesichtspunkt von Krankheit und mangelnder Schulbesuchsfähigkeit erfüllen. Bildungsauftrag und Krankheitsbewältigung müssen Hand in Hand gehen und schlüsseln sich in folgende Kernaufgaben auf:

Wissensvermittlung

Der Anschluss an den Leistungsstand der Klasse in der Heimatschule soll, wenn die konstitutionelle und ärztlicherseits attestierte Gesundheitsverfassung des Schülers dieses zulässt, gehalten werden, damit Nichtversetzung oder Abbruch der Schullaufbahn vermieden werden können. Soweit erforderlich werden die Schüler auf die jeweiligen Abschlussprüfungen vorbereitet.

Kranken Schülern wird damit die Angst genommen, in den schulischen Leistungen in Rückstand zu geraten.

Krankenpädagogische Aufgaben

Schüler haben bei langandauernder oder wiederkehrender Erkrankung einen besonderen Förderbedarf. Der Unterricht für Kranke berücksichtigt deshalb in einem hohen Maß die veränderten Lernbedingungen. Ziele, Inhalte, Methoden und die gesamte Organisation des Lernens richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und den psychischen Befindlichkeiten. Hierzu gehören über lehrplanbezogene Lerninhalte hinaus auch die krankenspezifische Auswahl von Unterrichtsthemen. Die Thematisierung der eigenen Krankheit hilft Ängste abzubauen und Konflikte zu verarbeiten. Durch Beobachtung während des Unterrichts und durch eine pädagogisch ausgerichtete Diagnostik können, in der interdisziplinären Zusammenarbeit vor allem mit Ärzten und Psychologen, vorliegende Befunde ergänzt und erweitert werden.



ÜBI – Ein gemeinsames Pilotprojekt des saarländischen Krankenhaus- und Hausunterrichts mit der Firma SMART Technologies (Germany) GmbH

Projektidee

Die Entwicklung zeigt, dass die Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit neu diagnostizierten langandauernden bzw. chronischen und psychischen Erkrankungen stetig ansteigt und deshalb zukünftig von immer mehr Betroffenen ausgegangen werden muss. Im Vordergrund des Projektes steht der Gedanke all diesen, durch ihre Krankheit benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit der schulischen und beruflichen Chancengleichheit zu eröffnen und deren Teilhabe an ihrem sozialen Umfeld weitestgehend zu erhalten.

Mittels neuer Medien der Firma *SMART Technologies* soll die multimediale Vernetzung des Krankenhaus- und Hausunterrichts mit dem Unterricht der Heimatschulen auf verschiedenen Ebenen nachteilsausgleichend für chronisch, onkologisch und psychisch erkrankte Schüler umgesetzt werden.

Die Projektidee konnte durch zahlreiche Spenden, unter anderem der Elterninitiative Mukoviszidose e.V., Regionalgruppe Saarpfalz und der Firma SAP, konkretisiert werden. Die Erstausrüstung mit einem interaktiven Whiteboard der Firma *SMART Technologies* ermöglichte dem Krankenhaus- und Hausunterrichts des Saarlandes erst den Einstieg in dieses **bundesweit einmalige Projekt**.

Die Projektziele beinhalten verschiedene Aspekte und Anwendungsbereiche:

Generell sind lang andauernd oder chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer Erkrankungen mehr oder weniger einem Isolierungserleben ausgesetzt. Durchzuführende Therapiemaßnahmen, stationär oder ambulant, führen häufig zu vielen schulischen Fehlzeiten. Damit einhergehend ist oftmals der Verlust von sozialen Kontakten zu Mitschülern – einer überaus bedeutsamen Gruppierung – denn Kinder und Jugendliche orientieren sich im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung mehr und mehr an ihrer „Peergroup“. Ziel ist es, dem Verlust dieser Kontakte entgegenzuwirken. Die angestrebte breite Vernetzung zwischen dem Krankenhaus- und Hausunterricht und den Heimatschulen mit Hilfe der Medien von *SMART Technologies* kann uns einem solchen Ziel deutlich näher bringen, indem regelmäßige Kontakte initiiert und durchgeführt werden.

Zunächst wird jeder Standort des Krankenhaus- und Hausunterrichts mit einem interaktiven SMART Board ausgestattet, welches von den jeweiligen Lehrkräften in ihrem Unterricht eingesetzt wird. So soll, durch den hohen Motivations- und Aufforderungscharakter des neuen Mediums, der Unterricht qualitativ verbessert werden und dazu führen, dass Schüler Lernblockaden ablegen und sich trotz schulischen Ängsten und Phobien aktiv an Lernprozessen beteiligen.

Der regelmäßige Einsatz der SMART Boards fördert das Entstehen eines Materialpools mit erstellten Arbeitsblättern, Tafelbildern oder Ähnlichem, welche sowohl von den Lehrkräften des Krankenhaus- und Hausunterrichts als auch darüber hinaus von anderen Lehrkräften und Schülern genutzt werden können. Jede Lehrkraft verpflichtet sich hierbei, per einfachem Upload seine Materialien zur Verfügung zu stellen, so dass über eine Vernetzung weitreichender Zugriff auf ein immer größer werdendes Angebot an Unterrichtsfächern, -themen und -inhalten ermöglicht wird.



Übi – Ein gemeinsames Pilotprojekt des saarländischen Krankenhaus- und Hausunterrichts mit der Firma SMART Technologies (Germany) GmbH

Erstmals kommt in dieser Größenordnung die exklusiv von SMART *Technologies* entwickelte Conferencing Software „Bridgit“ im schulischen Rahmen zum Einsatz. Diese hilft den Lehrkräften des Krankenhaus- und Hausunterrichts mit einem PC und einer Internet-Verbindung untereinander, aber auch mit anderen in Echtzeit zu konferieren und so einen virtuellen, flächendeckenden Unterricht zu ermöglichen.

Das Einsatzgebiet dieser Software wird auch der oft schwer zu personalisierende Hausunterricht sein, so dass Schüler von zu Hause aus sowohl am Unterricht im Krankenhaus als auch am Unterricht ihrer Heimatschule teilnehmen können.

Darüber hinaus werden zu Projektbeginn einzelne Partnerschulen ausgewählt, die sich bereit erklären, ihren Unterricht in den Fächern, die im Krankenhaus- und Hausunterricht nicht unterrichtet werden, durchaus aber Versetzungs- oder Prüfungsrelevanz haben, virtuell so zu vernetzen, dass Schüler, egal wo sie sich krankheitsbedingt aktuell aufhalten, über einen Laptop, ein Headset und eine Kamera aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen können.

Das Projekt wird von Beginn an wissenschaftlich begleitet und evaluiert, so dass im Anschluss die gewonnenen Ergebnisse Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten sein können. Dazu findet eine Kooperation sowohl mit dem LPM (Landesinstitut für Pädagogik und Medien) als auch mit der Universität des Saarlandes statt.

Sponsoring

Trotz der großzügigen Unterstützung der Firma SMART *Technologies* entstehen für die Weiterentwicklung und Ausweitung des Projekts Kosten für den Krankenhaus- und Hausunterricht. Um im Interesse aller betroffenen Kinder und Jugendlichen erfolgreich sein zu können, benötigen wir finanzielle Unterstützung, damit wir sowohl die erkrankten Schüler selbst, als auch deren Heimatschulen, zukünftig mit der entsprechenden Hard- und Software ausstatten können.

Bereits im Vorfeld, aber auch im weiteren Verlauf des Projekts benötigen wir starke Partner, die uns finanziell zur Seite stehen, um für unsere Schüler, trotz ihrer langen Krankheits- und Therapieverläufe eine bestmögliche schulische und integrative Förderung erreichen zu können.



Kontakt

**Landesbeauftragter für den
Krankenhaus- und Hausunterricht
beim Ministerium für Bildung**

Peter Scheller

**Warburgring 80
66424 Homburg
Fon: (06841) 17 00 92
Fax: (06841) 17 00 96**

UFKL-Homburg@t-online.de

UFKL-Beratung@t-online.de

<http://www.krankenhaus-und-hausunterricht.de/>

Als weitere Ansprechpartner stehen Ihnen der Förderschulkonrektor Steffen Ecker sowie die Grundschullehrerin Christina Cayé unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Steffen Ecker (Projektmanagement und Vertreter der Schulleitung)
Tel.: 06841-170092
E-Mail: steffenecker@web.de, UFKL-Beratung@t-online.de

Christina Cayé (Anleitung und Praxis)
Tel.: 06841-16-28396
E-Mail: christina.caye@web.de

Homburg, 01.03.11

Gez.: Steffen Ecker, Föl (Förderschulkonrektor)
Christina Cayé (Grundschullehrerin)